

bach gewann Friedrich einen neuen glänzenden Erfolg. Er errang mitten im Winter mit 33 000 Mann, der „Potsdamer Wachtparade“, wie der feindliche Feldherr das kleine Heer verächtlich nannte, über 80 000 Österreicher den großen **Sieg bei Leuthen** (westlich von Breslau). Das vom Feinde besetzte Schlesien kam wieder in des Königs Besitz.

2. **Die Kämpfe von 1758 und 1759.** Unterdessen waren die Russen unter greuelvollen Verheerungen in Brandenburg eingerückt. Da wandte sich Friedrich gegen sie und zwang sie durch den höchst blutigen **1758 Sieg bei Zorndorf** (unweit Küstrin) 1758 zum Rückzug. Bald darauf stand der Feld den Österreichern in Sachsen bei dem Dorfe **Hochkirch** gegenüber. Er hatte eine so geringschätzigke Meinung von dem Feinde, daß er ihnen den Mut zu einem Angriffe nicht zutraute und ganz in ihrer Nähe ein offenes Lager bezog. Aber in der Nacht wurde er von **D a u n** überfallen und mußte sich unter schweren Verlusten an Geschütz und Mannschaft zurückziehen. Eine weit furchtbarere Niederlage erlitt der König im folgenden Jahre, dem unglücklichsten des ganzen Krieges. Die Heere der Österreicher (unter **L a u d o n**) und der Russen hatten sich vereinigt; Friedrich zog ihnen entgegen, und in der Nähe von **Frankfurt** an der Oder erfolgte die **Schlacht bei Kunersdorf** 1759. Der König wurde völlig geschlagen, sein Heer bis auf wenige tausend Mann vernichtet. Er selbst suchte den Tod auf dem Schlachtfelde, da er alles verloren glaubte; fast mit Gewalt mußte man ihn aus dem Kampfe reißen. Allein die Feinde, untereinander uneins, verstanden ihren Sieg nicht zu benutzen. Dadurch wurde Friedrich gerettet. Er konnte sein Heer wieder sammeln und verstärken.

3. **Die letzten Kriegsjahre 1760—1763.** Das Jahr 1760 brachte **1760** dem König wieder zwei Siege: in der **Schlacht bei Liegnitz** vergalt er den Österreichern den Überfall von Hochkirch, indem er sie früh morgens mit einem plötzlichen Angriffe überraschte und völlig aufs Haupt schlug. Freilich drangen inzwischen Russen und Österreicher bis in seine Hauptstadt Berlin vor und hausten dort acht Tage in wildem Übermute. Allein sobald nur der Ruf erscholl: „Der König kommt!“ eilten die Feinde bestürzt von dannen. Darauf gewann ihm noch in **1760** der heißen **Schlacht bei Torgau** in Sachsen die Tapferkeit seines alten Generals **Zieten** den schönsten Sieg. Im Jahre 1761 geriet Friedrich durch den Austritt der Engländer aus dem Bündnisse mit ihm in große Bedrängnis und konnte sich den vereinigten Österreichern und Russen gegenüber nur in dem festen Lager bei **Bunzelwitz** (unweit Schweidnitz) verschanzt halten. Da, als Friedrich in der höch-